



II-4689 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5.905/14-Präs.1/1-1975

2090 / A. B.
zu 2126 / J.
Präs. am 9. Juli 1975

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Neumann, Ing. Letmaier, Frodl und
Genossen, Nr. 2126/J-NR/1975 vom 1975 06 16:
"Abzug von Städteschnellzugsgarnituren aus
der Steiermark".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1 bis 3:

Ab Beginn des Sommerfahrplanes wird je eine Städteschnell-
verbindung zwischen Wien und Graz bzw. zwischen Wien und
Villach, die bisher überwiegend mit Triebwagenzügen aus-
gestattet war, mit lokbespannten Reisezügen geführt. Diese
Änderung mußte deshalb vorgenommen werden, weil für die Ein-
führung des Taktfahrplanes auf der Westbahn zwei Triebwagen-
garnituren bereitgestellt werden mußten, da die Deutsche
Bundesbahn über die Korridorstrecke Salzburg-Rosenheim-
Kufstein trotz neuerlicher Verhandlungen keine lokbespannten
Züge übernimmt und weil, abgesehen davon, auf der Südbahn der
Einsatz von Reisezuggarnituren aus folgenden Gründen zweck-
mäßiger ist:

In den letzten Jahren hat sich das Platzangebot der Trieb-
wagenzüge TS 135 (ab Wien-Südbahnhof 16.18 Uhr, an Villach
Hbf 21.20 Uhr) und TS 134 (ab Villach Hbf 4.50 Uhr, an
Wien-Südbahnhof 10.15 Uhr) häufig als zu knapp erwiesen. An-
stelle der Triebwagen mußten daher bereits so oft Reisezug-
garnituren eingesetzt werden, daß es sich schon seit Jahres-
beginn 1975 als zweckmäßiger erwiesen hat, diese Züge regel-
mäßig lokomotivbespannt zu führen. Deshalb verkehren auch die
entsprechenden Züge des Sommerfahrplanes D 535 (ab Wien-Süd-
bahnhof 16.18 Uhr, an Villach Hbf 21.20 Uhr) und D 534 (ab

Villach Hbf 4.50 Uhr, an Wien-Südbahnhof 10.10 Uhr) mit Reisezug Garnituren. Der Einsatz gleicher Garnituren beim Zug D 556 von Graz (Abfahrt in Graz um 7.15 Uhr) und beim bereits erwähnten Zug D 534 von Villach nach Wien ermöglicht es außerdem, die Garnituren dieser Züge in Bruck/Mur zu vereinigen und als einen Zug bis Wien-Südbahnhof (Ankunft 10.10 Uhr) zu führen. Gegenüber früher wird dadurch die Fahrzeit von Villach nach Wien um 5 Minuten kürzer. Die Fahrzeit von Graz nach Wien wird zwar um 15 Minuten verlängert, doch kann so den Reisenden die bereits seit Jahren geforderte Direktverbindung ohne Umsteigen von Graz nach Kapfenberg, Mürzzuschlag, Semmering, Gloggnitz und Meidling geboten werden.

Die neuen "orange" Waggongarnituren entsprechen in Komfort und Ausstattung den bisher eingesetzten Triebwaggengarnituren: Ebenso wie früher ist auch in diesen Zügen die 2. Klasse mit bequemen stoffbespannten Doppelsitzen ausgestattet. Das Sitzplatzangebot ist sogar größer als bisher; das Getränke- und Speiseservice wird beibehalten. Beim "Tag der offenen Tür" am 25.5.1975 hat das Grazer Publikum diese Garnitur als durchaus gleichwertig betrachtet.

Die in verschiedenen Pressemeldungen und in dieser Anfrage geäußerte Befürchtung, daß die Steiermark auf dem Bahnsektor geschädigt würde und daß die erwähnten Maßnahmen einen Rückschritt für die Steiermark und den steirischen Fremdenverkehr bedeuten würden, erscheinen bei dieser Sachlage unbegründet.

Zu 4: Darüber hinaus sind in den kommenden Fahrplanperioden Verbesserungen im Reisezugverkehr auf die Südbahn vorgesehen.

Wien, 1975 07 07

Der Bundesminister:



(Erwin Lang)